

Schriftliche Version der Stellungnahme der ‚Initiative Pro-Windenergie Weingarten‘ auf der Veranstaltung des ‚Forums Energiedialog BW‘ am 25.10.23 in Weingarten

- Die Initiative ‚Pro-Windenergie Weingarten‘ setzt sich für die Nutzung der Windenergie ein: Nicht nur an der Nordseeküste, sondern auch bei uns hier vor Ort. Und dafür gibt es triftige Gründe.
- Wir leben in Zeiten des Klimawandels mit extremen Witterungslagen: Die Wahrscheinlichkeit für Extremwetterlagen aller Art ist gestiegen und wird auch weiterhin zunehmen; immer längere Trockenperioden gepaart mit heftigen Starkregenfällen. Oft fällt Regen in sehr kurzer Zeit, der sich sonst auf Wochen oder gar Monaten verteilt. Diese Extremwetterlagen konnte man dieses Jahr besonders in Südeuropa beobachten. Erst brannten in Griechenland Wälder, die wochenlang nicht gelöscht werden konnten, und dann folgten riesige Überschwemmungen. In Italien und Spanien das gleiche Bild. Die Überschwemmungen im Ahrtal 2021 zeigen, dass auch wir hier vor solchen Katastrophen nicht gefeit sind, und der Bericht unseres Försters Schmitt macht deutlich, wie auch unsere Wälder unter den langanhaltenden Trockenperioden leiden.
- Die Ursachen für den Klimawandel sind bekannt: Steigender CO₂-Gehalt in der Atmosphäre, infolge eines zu hohen Verbrauchs von Öl, Gas und Kohle. Die wichtigsten Konsequenzen: Reduzierung der fossilen Energieträger und Ausbau von klimaneutralen, regenerativen Energiequellen.
- Windenergie ist nur eine Möglichkeit, um unseren Strombedarf klimaneutral zu decken. Sie ist allerdings eine sehr ergiebige und deckt bereits heute knapp 30 % unseres Strombedarfs. Es kommt darauf an, dass Windenergie so mit anderen Formen regenerativer Energie (Solarenergie, Wasserkraft, Geothermie und Biogas) kombiniert wird, dass sich zusammen mit schnell hochzufahrenden Gaskraftwerken und Stromspeichern eine sichere Stromversorgung gewährleisten lässt. Der Ausgleich zwischen Energieerzeugung und Stromverbrauch geschieht im Rahmen regionaler und nationaler Stromnetze. Letztlich wird im Europäischen Verbundsystem für eine zuverlässige Stromversorgung gesorgt, so wie es seit Jahrzehnten erfolgreich geschieht. Durch die Errichtung von drei neuen Windrädern auf dem Heuberg ändert sich an dieser Situation grundlegend gar nichts. Die Stromversorgung bleibt sicher. Je mehr klimaneutrale Energie in das Netz eingespeist wird, desto mehr Kohlekraftwerke können vom Netz genommen werden.
- Nach Berechnungen von EnBW kann ein Windrad auf dem Hinteren Heuberg ca. 15 000 MWh/a erzeugen. Alle drei Windräder zusammen würden danach so viel Energie bereitstellen, wie ganz Weingarten pro Jahr verbraucht - also alle privaten Haushalte und Gewerbebetriebe zusammengenommen. Auch wenn man zeitliche Verschiebungen von Energieangebot und Stromnachfrage berücksichtigt, werden die drei Windräder einen signifikanten Anteil des in Weingarten verbrauchten Stroms liefern können.
- Windräder bergen allerdings auch Nachteile, wie jede neue Technologie. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile, besonders vor dem Hintergrund des Klimawandels, der uns zum Handeln zwingt, halten wir die Nutzung der Windenergie auf dem Hinteren Heuberg für sinnvoll und richtig.